

wasserstadtsolothurn

Medienmitteilung

„wasserstadtsolothurn“ lanciert

Solothurn, 15. Januar 2008. An der Aare im Südwesten der Stadt Solothurn soll ein wegweisendes und qualitativ hochstehendes städtebauliches Projekt realisiert werden: Die „wasserstadtsolothurn“. Dies gaben an einer Medienorientierung die Initianten – der Verein SO-Visionen, Kanton und Stadt Solothurn – bekannt. Die Konzeptidee der „wasserstadtsolothurn“ stammt vom weltberühmten Architekturbüro Herzog & de Meuron; federführend ist deren Partner, der EPFL-Architekturprofessor Harry Gugger.

Die „wasserstadtsolothurn“ soll sich durch eine aussergewöhnliche städtebauliche Qualität auszeichnen und vielfältige Nutzungen ermöglichen. Seitens der Initianten bezeichnete Ivo Bracher, Präsident der SO-Visionen die „wasserstadtsolothurn“ an der heutigen Medienkonferenz im Hotel Ramada in Solothurn als grosse Chance, Solothurn als ausgezeichneten Wohnstandort im Mittelland zu positionieren. Es werde eine Wohnsituation geschaffen, die für das ganze Mittelland einmalig sei. Auch Regierungsrat Walter Straumann, Vorsteher des Justiz- und Baudepartements des Kantons Solothurn und der Solothurner Stadtpräsident, Nationalrat Kurt Fluri bezeichneten die „wasserstadtsolothurn“ als einmaliges Projekt zur Steigerung der Lebens- und Wohnqualität mit nachhaltiger Entsorgung von Altlasten und dem gleichzeitigen Schaffen von Mehrwert.

Hauptnutzung Wohnen - künstlicher See als zentrales Element

Als Hauptnutzung ist Wohnen vorgesehen. Geplant sind 212 Parzellen für individuelles Wohnen und 80 Wohnungen. Die verschiedenen Nutzungen sollen sich um einen künstlichen See anordnen, der hauptsächlich von der Aare gespeisen wird. Der See und seine inneren Gewässer sollen viele Gesichter haben. Natürliche Ufer und Biotop sollen sich abwechseln mit Zonen, in denen der See intensiv für vielfältige Freizeitaktivitäten genutzt wird: Als Bootshafen, als Badestrand, zum Picknicken und Bräteln. Auch Ufer mit urbanem Charakter soll es geben, wo gewohnt und flaniert wird, mit Restaurants und Cafés. Einige Uferbereiche werden privat, andere öffentlich sein.

wasserstadtsolothurn

Planungsperimeter von 375'000 m² im Südwesten Solothurns

Der Planungsperimeter der „wasserstadtsolothurn“ grenzt an das nördliche Aareufer und liegt am südwestlichen Rand der Stadt Solothurn. Es schliesst im Westen an die kantonale Schutzzone Witi, im Osten an die Planungszone Obach/Mutten und im Südosten und Süden an ein überwiegend mit Freizeit- und Sportanlagen (Schwimmbad, CIS-Hallen, Kulturfabrik Kofmehl, Campingplatz, Bootshafen) bebautes Gebiet an. Der Planungsperimeter beträgt rund 375'000 m².

Innovative Lösung zur Altlastenentsorgung

Rund 144'000 m² des Planungsperimeters liegen auf dem ehemaligen ‚Stadtmist‘. Dabei handelt es sich um eine städtische Deponie für Haushalt- und Gewerbeabfall, die von 1935 bis 1976 betrieben wurde. Diese Flächen sind kontaminiert und müssen saniert werden. Die Aushebung und Entsorgung und anschliessende Schaffung eines künstlichen Sees schafft städtebaulich eine interessante Ausgangslage und ermöglicht die Schaffung hochwertigen Siedlungsraums. Der Bund und der Kanton Solothurn erachten die Finanzierung der nachhaltigen Sanierung über Altlastensanierungsfonds als möglich, sinnvoll und wertschöpfend.

Erweiterung und Ergänzung bestehender Nutzungen

Daneben sollen bestehende Nutzungen ergänzt, erweitert und zu einem optimalen Funktionscluster zusammengebracht werden. Der bereits bestehende Bootshafen mit 80 Plätzen soll um 60 bis 100 Plätze erweitert werden. Der bestehende TCS-Camping-Platz soll mit einem Budget-Hotel ergänzt werden. Die im Osten geplante zentrale Parkierung soll auch für die bereits vor Ort bestehende Kultur- und Sportinfrastruktur genutzt werden können.

wasserstadtsolothurn

Zentrale Parkierung - ruhige Wohnstrassen im Innern

Im Osten der „wasserstadtsolothurn“ ist eine zentrale Parkierungsanlage geplant, die allen Nutzungen (Wohnen, Tourismus, Freizeit) dient. Mit der 300 m östlich gelegenen Westtangente ist die Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz (in die Innenstadt, Richtung Jura und Bucheggberg, aber auch an das Nationalstrassennetz) gegeben. Ruhige Wohnstrassen bilden das Gerippe der inneren Erschliessung der geplanten Wohnüberbauung.

Machbarkeit gegeben - Bildung einer Trägerschaft als nächster Schritt

Prof. Harry Gugger betonte an der Medienorientierung, dass sowohl die hydrologische Machbarkeit ebenso geklärt sei wie die technische Entsorgung der Altlasten. Die Initianten wiesen auf die nächsten Schritte hin: Erste Investoren (Bracher und Partner AG, Espace Real Estate AG) haben die Abklärungen der Machbarkeit mit der Stadt und dem Kanton Solothurn finanziert. Die detaillierte Projektierung, die Finanzierung und die Umsetzung der „wasserstadtsolothurn“ sollen nun geprüft und weitere Investoren an Bord geholt werden. Die Partner der „wasserstadtsolothurn“ wollen in der Folge eine Trägerschaft gründen, die das Projekt weiter vorantreibt.

Über das Projekt und den Stand der Planung wird auf der heute aufgeschalteten Website www.wasserstadtsolothurn.ch informiert.

Weitere Auskünfte:

Ivo Bracher, Präsident SO-Visionen, c/o Bracher und Partner AG,
Weissensteinstrasse 15, Postfach 130, 4503 Solothurn
Tel G 032 625 95 11, M 079 251 09 00
info@wasserstadtsolothurn.ch oder ivo.bracher@bracher.ch